

## XXII.

## Mittel- und Süd-Amerika.

15. Januar. (Jamaika.) Kingston wird durch ein Erdbeben zum Theil zerstört. Mehrere Hundert Menschen kommen um. (Vgl. S. 231.)

Februar. Honduras und Nicaragua bedrohen einander mit Krieg. Die Vereinigten Staaten suchen zu vermitteln. Trotzdem bricht der Krieg aus. Im März eringt Nicaragua Erfolge.

Anfang Februar. (Argentinien.) In der Provinz San Juan bricht eine Revolution aus.

Anfang März. (Brasilien.) Im Staate Rio de Janeiro gibt es Zusammenstöße zwischen Militär und Polizei.

19. April. Die Truppen Nicaraguas nehmen den Hafenplatz Amapala; der Präsident von Honduras flieht auf einen nord-amerikanischen Kreuzer. — Am 18. April wird ein vorläufiger Friede geschlossen.

14./15. April. (Mexiko.) Durch ein Erdbeben wird die Stadt Acapulco zerstört, viele Städte beschädigt. Zahlreiche Menschen kommen um.

24. April. Salvador und Nicaragua schließen Frieden.

12. Juni. In Chile wird nach mehrwöchiger Unterbrechung ein neues Kabinett unter Vorsth von Luis Antonio Vergara gebildet.

24. Juni. San Domingo und die Vereinigten Staaten unterzeichnen einen Vertrag, wonach die Vereinigten Staaten Finanzverwalter von San Domingo werden.

Juni/Juli. (Guatemala.) Nordverfuche gegen den Präsidenten veranlassen Massenverhaftungen.

6. November. Zwischen Honduras, Nicaragua und San Salvador werden alle Streitigkeiten beigelegt. — Am 10. November findet in Washington eine allgemeine zentralamerikanische Friedenskonferenz statt.

Mitte December. (Chile.) In Iquique gibt es blutige Zusammenstöße zwischen den Truppen und ausländigen Salpeterarbeitern.